

---

Richard Meissner:

Virtueller Wasserhandel in  
Subsahara-Afrika – was sind  
die Ansichten der  
Stakeholder?



# 1. Virtueller Wasserhandel

- VWT wird als Strategie betrachtet, Ernährungssicherung zu erreichen, während gleichzeitig Wasser eingespart wird
- Tony Allan: VWT ist ein ökonomisch unsichtbares und politisch lautloses Instrument

Stakeholder:

- Politiker und Entscheidungsträger sind die primären Gewinner
- Zivilgesellschaft lehnt sich gegen internationale Wirtschaftspolitik auf, die zu „ökonomisch sichtbaren“ Ungerechtigkeiten führt



## 2. Südafrika

### Mögliche Gründe für verstärkten VWT (Import)

- ❑ Wasserknappheit wegen Übernutzung und Verschmutzung
- ❑ Schlechte Bewässerungsanlagen führen zu Wasserverlusten
- ❑ Klimawandel (Dürren) bedroht LW
- ❑ Bisher werden nur 1,3% der Flächen bewässert, dazu werden aber 50% des gesamten Wassers genutzt



## 2. Südafrika

Für VWT sind folgende Voraussetzungen gegeben:

### 1. Politisch:

- SAs Regierung plant Landreform zugunsten der schwarzen Bevölkerung
  - Bauernverbände fordern moderate Umsetzung, um LW-Sektor nicht zu schwächen (neg. Bsp. Zimbabwe)
  - Erklärtes Ziel der Regierung ist Selbstversorgung
  - *Agricultural Sector Plan* soll volles Handlungspotential im Agrarsektor ausschöpfen



## 2. Südafrika

### 2. (Sozio-)ökonomisch

- SA ist Nettoexporteur agrar. Produkte
- Freihandelszone mit der EU macht diese zum wichtigen Markt für Agrarprodukte
  - weder Regierung noch Händler oder Bauern haben ein Interesse, den Handel einzuschränken
  - Ökonomische, aber auch z.B. infrastrukturelle Potentiale der Nachbarn zu unterentwickelt, um SA mit NM zu versorgen



## 2. Südafrika

### 2. (Sozio-)ökonomisch (Forts.)

- ☉ Wirtschaft ist effizient, aber bes. in ländl. Gebieten noch unterentwickelt
  - LW bleibt wichtiger Arbeitgeber (10%)
- ☉ Selbstversorgungsstatus führt zu niedrigen NM-Preisen, die besonders den Armen zugute kommen
- ☉ Verbesserte, wassereffizientere Anbaumethoden (z.B. durch internationale Unternehmen wie Syngenta) sollen LW weiter fördern



## 2. Südafrika

### 3. Ökologische Faktoren

- Übernutzung der Ressourcen wird durch Faktoren wie Armut und Bevölkerungsdruck ausgelöst
  - Armutsreduzierung und Nutzung anderer komparativer Vorteile für den Agrarexport haben bislang politische Priorität



## 3. Sambia

### Mögliche Gründe für verstärkten VWT (Export):

- ☛ Sambia ist wasserreich
- ☛ Flächenausdehnung in der LW noch möglich
  - Bisher werden nur 10% des Landes bebaut
  - 60% werden aber als kulturfähig eingeschätzt





## 3. Sambia

Für VWT sind folgende Voraussetzungen gegeben:

### 1. Politisch:

- ✔ Regierung unterstützt LW für den lokalen Markt und den Export
- ✔ Beitrag zum BIP soll 30% in 2015 betragen
- ✔ Förderung der LW als pro-poor-growth (86% der Bev. Leben unter der Armutsgrenze)



## 3. Sambia

### 2. Sozio-ökonomisch

- ☑ Bauern setzen verstärkt Technologie ein
- ☑ Interessengruppen fordern Förderung der Bewässerungs-LW, um bei Dürren gewappnet zu sein
- ☑ Bisher werden bei Dürren aber noch NM-Importe benötigt
- ☑ Wirtschaftliche Liberalisierung hat keine Arbeitsplätze in den Städten geschaffen



# Fazit

## ☛ **Sambia:**

- VWT (Export) kann gesteigert werden, nachdem lokale Bedarfe gedeckt sind
- Förderung der LW kommt auch den Ärmsten zugute, wird daher begrüßt

## ☛ **Südafrika**

- Betonung liegt noch zu sehr auf Selbstversorgung und Exportförderung
- Themen wie HIV/ Aids, Armutsbekämpfung etc. stehen im Vordergrund (?, von wem?, soll das hier her?) **Ist das alles?**